

Das vergangene Jahr brachte nach der Rückkehr aus der Ferne am 15. September 1936 zunächst eine eingehende Vorbereitung für eine Anweisung nach Umbrien, welche hauptsächlich zusammen mit der Markau als Hauptfeld Arbeitsfeld für das Institut gewählt worden war, da in beiden Gebieten fast noch keine gründlichen Materialbearbeitungen von mittlerer Reife erfolgt waren. Am 20. Oktober 1936 begab ich mich Anweisung nach Umbrien, die ich zusammen mit Herrn Dr. Bokk ausführte und die mich in der auf diese Daten folgenden Tage die Anweisung von Foligno, Spello, Gubbio und Perugia besichtigte. Während dieser Arbeiten in Rom am 25. Oktober unsere Rückkehr nach dort nötig gemacht wurde, konnten die Arbeiten in Umbrien erst am 2. November wieder aufgenommen werden, wobei die Anweisung von Perugia bearbeitet wurde. Während Dr. Bokk am 7. November nach Rom zurückkehrte, blieb ich nach Gubbio, wo dort die systematische Aufstellung des Archivio Storico zu beginnen. Am 19. November war ich mit dem ersten Teil dieser Aufstellung fertig und konnte nach Perugia und von dort nach Foligno einige wichtigeren Arbeiten ^{am 21. November} nach Rom zurückkehren. Die ganze folgende Zeit verbrachte ich in Rom, beschäftigt mit der Bearbeitung der Handschriftenmaterialien für Umbrien und die Markau, vor allem für die Anweisung Gubbio, Perugia, Gualdo Tadino, Ferenc und S. Elpidio. Neben der viel Arbeit im Zusammenfang mit der Band XVIII der Quellen und Fortführung, vor allem Lesen von Konten und Aufzeichnung von Lehensurkunden, zu leisten. Außerdem war ich mit der zeitlichen Abgrenzung von Herrn Dr. Häupt zur Ableitung seiner Hauptpflicht die Hauptpflicht der bibliographischen und des Marktes mit der Bandagen. Abgeben von einem kurzen Anweisung nach ^{Foligno und} S. Elpidio a Mare in der Markau vom 2-7. März und nach Savona und Albenga vom 31. März bis 8. April, die infolge dieser Arbeiten nötig wurden, blieb ich bis zum 14. Mai in Rom, dann wurde die systematische Aufstellung der unvollständigen Anweisung von aufgenommen, wobei bei allen folgenden Arbeiten das gesamte Anweisungsmaterial bis 1378 auf Kaiserurkunden und Kaiserbriefen hingewiesen wurde, während die weitere Bearbeitung des Materials, das sich bei dieser Aufstellung fand, die einzelnen Spezial-